



In Eintracht für Vielfalt und Toleranz – Auf und neben dem Platz

Mit unserer Selbstverpflichtungserklärung zum und unserer Teilnahme am CSD 2024 in Frankfurt am Main möchten wir als Eintracht Frankfurt ein starkes Zeichen für Toleranz und Vielfalt im Sport und in unserer Gesellschaft setzen. In unserem Verein treiben Menschen unterschiedlichster Herkunft, Weltanschauungen und Persönlichkeitsmerkmalen gemeinsam Sport. Zentrale Werte im Sport sind für uns Respekt, Toleranz und Fair Play.

Trotz der integrativen Natur des Sports sind homophobe und queerfeindliche Tendenzen leider immer noch verbreitet. Viele queere Sportlerinnen und Sportler erleben Diskriminierung und Einschränkungen in ihrer Entfaltung. Eintracht Frankfurt setzt sich aktiv gegen Homophobie auf allen Ebenen des Sports ein und unterstützt Maßnahmen zur Förderung eines vorurteilsfreien Klimas und zur Schaffung einer Kultur gelebter Vielfalt auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung und Achtung.

2016 haben wir die Berliner Erklärung unterschrieben und damit unser Engagement für die Förderung von Vielfalt und gegen Diskriminierung weiter verstärkt. Im Rahmen der Bildungs- und Forschungsinitiative „Fußball für Vielfalt“ der Bundesliga-Stiftung, der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und der Uni Vechta, haben zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Workshop zum Thema „Gemeinsam für Vielfalt - gegen Sexismus und Homophobie und Queerfeindlichkeit im Fußball“ teilgenommen. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren Mitarbeitende aus vielen verschiedenen Abteilungen, darunter insbesondere auch viele Jugendtrainerinnen und Jugendtrainer unserer Nachwuchsmannschaften.

In Zeiten, in denen sexuelle Minderheiten wieder vermehrt Opfer von Anfeindungen und Gewalt werden, ist Eintracht Frankfurt einmal mehr gefordert, Menschen unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht, Glaube oder sexueller Orientierung eine emotionale Heimat zu bieten.

Daher möchten wir als einer der weltweit größten Vereine unsere Strahlkraft nutzen und uns, auch durch die Teilnahme am CSD, für Vielfalt, Sichtbarkeit und gegen jedwede Form von Diskriminierung von queeren Menschen einsetzen – zusammen in Eintracht.